



Die Bevollmächtigte des Deutschen Generalkonsulats, Brigitta Malm, übergab stellvertretend für den Oberbürgermeister von New Orleans die Ehrenbürgerurkunde des Stadt an Siegfried „Bibi“ Kreuz.



Wo immer die Penthouse Dixieland Jazzband in New Orleans auftrat, trugen die rund 120 mitgerelsten Jazzfans aus der Pforzheim und Umgebung zur fröhlichen bis ausgelassenen Stimmung bei. Dieses Bild entstand beim Konzert des „Katastrophenorchesters“ im restlos ausverkauften „Fritzel's European Jazzpub“ an der Bourbon Street, wo auch Einheimische den deutschen Musikern viel Beifall zollten. Bilder: Rosemarie Kreuz

Mit 120 eingefleischten Dixieland-Fans fuhr das Pforzheimer Katastrophenorchester in den US-Süden — selbst Amerikaner fanden die Goldstadt-Jazzler „great“

# „Penthouse“-Jazzler wurden Ehrenbürger von New Orleans

Adam Vollmer, Schlagzeuger der „Penthouse-Dixieland-Jazzband“ hatte die Idee, Bandleader Siegfried „Bibi“ Kreuz griff diese auf und schon war eine vorüberliche Bandreise an die Geburtsstätte des Jazz geplant. Begleitet haben das Pforzheimer „Katastrophenorchester“ rund 120 eingefleischte Fans, die am Gründonnerstag mit dem Jet in Richtung New Orleans starteten. Selbst die Bronze-Statue von Satchmo hatte im Louis-Armstrong-Memorial-Park noch nie zuvor solch ein begeistert mitgehendes Goldstadt-Publikum gesehen, als die badische Dixieband unter künstlerischer Leitung von Bernhard von Kameke dem schwarzen Mississippi-Sohn eine musikalische Referenz erwies. Dieser Warm-up unter dem sonnigen Südstaaten-Himmel war nur der Auftakt zu einer Konzertreihe, die die unermüdlich und überall lauschenden Begleiter von einem Dixie-Freudentaumel in den nächsten stürzen ließ und auch die einheimischen Jazz-Profis aus „NO“ überzeugen konnte. So spielten die Penthouse-Männer im Blue Room des Fairmont-Hotels, wo schon so ziemlich alle wesentlichen Jazz-Größen ihre musikalische Visitenkarte hinterlassen hatten. Der erste große öffentliche Auftritt in Fritzel's European Jazzpub an der Bourbon Street begeisterte sogar den Klarinettenisten der hauseigenen Band: „This was one of the best european bands I ever heard in the last years at this place.“

## Nach Gospelchor in den Dixie-Olymp

Aber auch die „great boys“ nebst Fangemeinde aus „good old Germany“ kamen ins Staunen, als am Ostersonntag in der St. Peter Claver Church der Kirchenchor zu einem mächtig brausenden, inbrünstig wie flott-swingenden Gesang anhub und 16 Kinder getauft wurden. Munter weiter ging es darauf bei der Osterparade im French Quarter. Den Tag schloß ein Konzert der Pforzheimer Gaststars im berühmten Maxwell's Toulouse-Cabarett ab.

Kaum von diesem heißen Dixietrip erholt, wuchsen die Penthouse-Jazzler beim Auftritt im Crescent-City Brewhouse nochmals über sich hinaus. Der Lohn für packende Rhythmen und schräge Soli: Die seit 1972 der „schwarzen Musik“ verpflichtete Band erhielt von Brigitta Malm vom Deutschen Generalkonsulat in Stellvertretung des verhinderten Oberbürgermeisters von New Orleans die Urkunden zur Ehrenbürgerschaft überreicht.

## Ein Leben für den Jazz

Damit wurde auch das Engagement von „Bibi“ Kreuz geehrt (er erbat bei der Reiseplanung diese für ihn vorgesehene Emporhebung in den Dixie-Olymp auch für seine Männer), der vor 40 Jahren im Pforzheimer Haus der Jugend und ab 1959 im Jazzkeller an der Rudolfstraße den Jazz salonfähig gemacht hat. Das musikalische Finale zog sich auf dem Mississippi dahin, denn bei einer romantischen Jazz-Diner-



Die Musiker der Penthouse Dixieland Jazzband gut gelaunt vor ihrem letzten Auftritt auf dem Mississippi-Dampfer „Cajun Queen“.



Französische Lebensart verraten die Häuser an der Madison Street im „French Quarter“ von New Orleans. Im Hintergrund die moderne Skyline.

Kreuzfahrt auf dem allehrwürdigen Schaufelraddampfer Cajun Queen ließen es die Goldstädter weit und „hot“ ins Tiefland hinaus schallen.

## Alligatoren und Clark Gable

Dort hatten zuvor die Reiseleiter Bernd Schweinberger von „Schweinberger Reisen“, Adam und Barbara Quick-Vollmer ein buntes Besichtigungsprogramm arrangiert, mit Alligatoren-Rendezvous in den Sümpfen und „vom Winde verwehten Scarlett-Träumen“ zwischen 300 Jahre alten Eichenalleen, die zu den großen Herrschaftshäusern alter Südstaaten-Herrlichkeit führten und die Bilder des Filmklassikers mit Vivien Leigh und Clark Gable lebendig machten. Da wurde manches Frauenherz schwach, das man dann aber beim Barbecue im Park wieder stärken durfte.

Und wer den Dixie Marke Penthouse hierzulande kennenlernen will? Bestimmt werden die Musiker wieder einmal im Jazzkeller Pforzheim auftreten, nur muß man dann eben auf die 120 Fans gefaßt sein, die ihr New-Orleans-Feeeling auffrischen wollen.